

Greta weiß genau Bescheid ... Der Meeresspiegel könnte um 0,04 ... 10 m steigen... .. ist die etwas umformulierte Botschaft, welche ein Video mittels Aussagen des PIK vermittelt.

written by Chris Frey | 23. Februar 2020

Herausgeber ist ein „Nürnberger Blatt“. Laut WIKIPEDIA eine Lokalzeitung ... *Das Nürnberger Blatt erscheint monatlich in einer gedruckten Version und wird 200.000 Haushalten im Einzugsbereich durch Einwurf in den Briefkasten zugänglich gemacht. Dabei handelt es sich nicht um ein Anzeigenblatt, sondern vielmehr um eine hochwertige journalistische Ausgabe mit exklusiven Interviews, gut recherchierten Geschichten und Informationen ... Das Nürnberger Blatt versteht sich als qualitativ hochwertige Konkurrenz zur ansässigen Tageszeitung ...*

Wo die Konkurrenz zur Tageszeitung sein soll, erschließt sich dem Autor nicht. Denn die regional „herrschenden“, Nordbayerischen Nachrichten, sind längst eine bezahlpflichtige, GRÜN-Linke Parteipostille und dabei, das unterirdische Niveau der SZ [1] zu erreichen.

Die Inhalte unterscheiden sich demnach nicht, bis dass die „Nordbayerischen“ noch kein Klimaalarm-Video veröffentlicht haben. In ihren Leitkommentaren wird solches allerdings fast täglich getextet.

Nachdem dieses Video ein geradezu exemplarisches Beispiel für die mediale Verdummung, getrieben durch halbstaatliche Institutionen – hier das PIK Potsdam – darstellt, das Beispiel anbei ohne Kommentar:

Update vom 3.3.20:

Der Chefredakteur des Nürnberger Blattes André Raffi Gasser hielt es mit Schreiben vom 25.2.20 für angebracht, uns wegen der Überschriftenzitate, bis soeben auch als Screenshot gezeigt, der Urheberrechtsverletzung zu zeihen und forderte, neben einer Unterlassung, (also Löschung) auch eine Gebühr von 300 € für diese Sünde zu entrichten. In seinem Schreiben besteht er darauf, dass „

..verfügen Sie durch Abklammerung aus dem Gesamtkontext und die rechtswidrige Wiedergabe von redaktionell gefertigten Texten, über unser alleiniges Urheberrecht. Das von Ihnen in Einzelteile zerlegte Video und die von uns verfassten Texte sind vollständig durch unser Urheberrecht geschützt“,

also allein sein geistiges Eigentum sei. Gleichzeitig weist Herr Gasser in seinem Abmahnschreiben darauf hin:..

“ Darüber hinaus erwähnen wir ausdrücklich, dass die redaktionellen Texten, einem wissenschaftlichen Bericht des Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung entstammen. Der Vorwurf einer falschen Berichterstattung wird ausdrücklich zurückgewiesen. Diese Behauptung ist schlichtweg falsch.“

Nun widerspricht sich die erste Behauptung mit der zweiten. Entweder haben die Nürnberger den Text verfasst, oder die Leuten vom PIK. Beide geht logisch eigentlich nicht. Um des lieben Friedens willen, haben wir die Screenshots gelöscht.

Bildtext: „Bis 2100 soll der Meeresspiegel aufgrund der Eisschmelze in der Antarktis um bis zu 58 Zentimeter ansteigen“

Bildtext: „Grund dafür ist die globale Erwärmung. Innerhalb der letzten 100 Jahre hatte es einen Anstieg um insgesamt 19 cm gegeben“.

Bildtext: „Momentan würde der Meeresspiegel bei unvermindertem Treibhausgasausstoß zwischen sechs und 58 cm ansteigen“.

Bildtext: „Können die Emissionen rasch verringert werden, liege die Spanne dennoch weiterhin zwischen Vier und 37 cm, so eine Studie vom PIK“

Bildtext: „Wenn Grönland, die Gebirgsgletscher und die Ausdehnung der Ozeane mit einbezogen werden, kann dies sogar zu einem Anstieg von 150 cm führen“

Bildtext: „In den kommenden Jahrhunderten bis Jahrtausenden könnte das Abschmelzen des antarktischen Eisschildes den Meeresspiegel um mehrere Zehn Meter anheben“

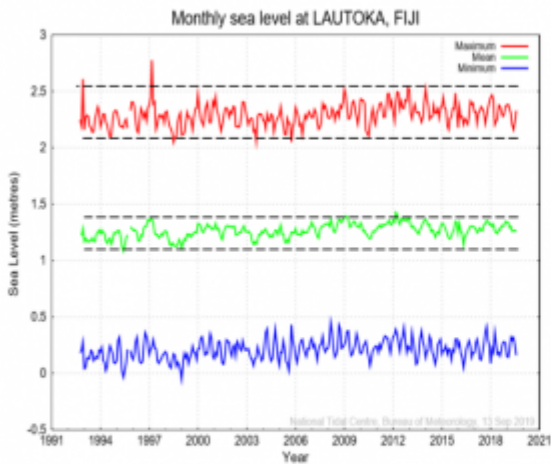
Bildtext: „Durch den Anstieg sind vor allem Küstenmetropolen wie New York, Shanghai oder Hamburg bedroht ... „

Bildtext: „ ... Die Folgen wären dramatisch“

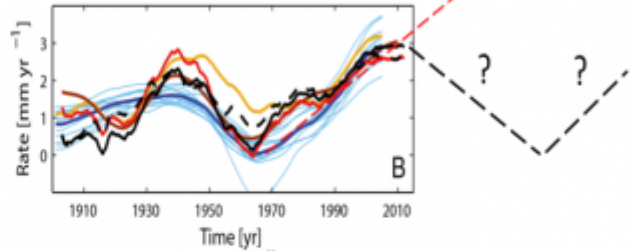
Bilder zum Meeresspiegel-Anstieg

Nicht jeder hat immer Daten zum Meeresspiegel parat. Deshalb informell ein paar Darstellungen aus einem Foliensatz des Autors:

Meeresspiegel im „anstiegs-gebeutelten“ Südpazifik



Meeresspiegel-Verlauf des „untergehenden“ Fidji-Atolls.
Quelle: Viewer, Australisches Sea-level Monitoring-Projekt



Tidenpegel-Änderungsrate
Verlaufsdarstellung in einer im IPCC-Bericht als Beleg gelisteten Studie,
Dangendorf et al., 2017. Bild vom Autor ergänzt

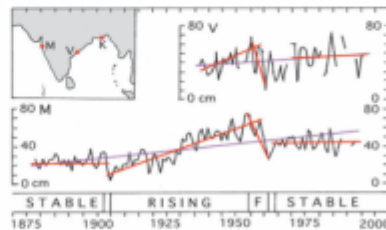


Figure 12. Tide gauge records from Mumbai (M) and Visakhapatnam (V) on each coast of India (location in the inserted map, where K stands for Kolkata and the present study area). The Mumbai (Bombay) record goes from 1878 to 1993. Unnikrishnan & Shankar [9] used a linear trend analysis (pink line) despite the fact that the records are composed of individual segments that must be treated individually (red lines). The individual segment analysis gives a totally different sea level story in 5 steps (division at base): stable, minor fall, general rise of 17 cm, rapid fall of 12 cm between 1955 and 1962, and full stability for the period after 1965. The last 5 steps are also recorded at Visakhapatnam (V).

Tidenpegel Pegelverlauf um Indien (und Bangladesch) nach einer Pegelstudie von N.A. Mörner

Bild 10. Quelle: Foliensatz des Autors

Meeresspiegel – IPCC-Meldungen und Wirklichkeit

Im neuen IPCC-Zwischenbericht wurden die Zukunfts-Pegelprojektionen aufgrund der (zu hohen) Satellitendaten und neuen Zukunftsprojektionen höher, aber nicht aufgrund der Tidenpegel-Wirklichkeit

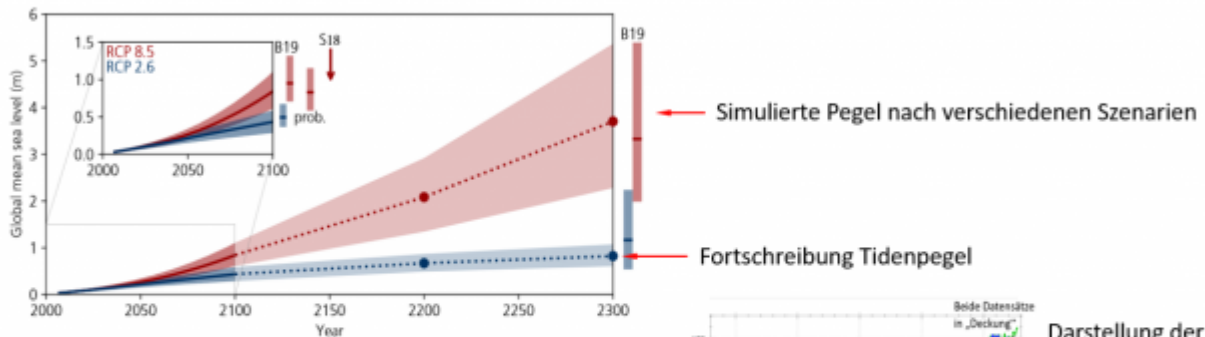


Figure 4.2. Projected sea-level rise until 2300. The inset shows an assessment of the likely range of the projections for RCP2.6 and RCP8.5 up to 2100 (medium confidence). Projections for longer time scales are highly uncertain but a range is provided (4.2.3.6). For context, results are shown from other estimation approaches in 2100. The two sets of two bars labelled B19 are from an expert elicitation for the Antarctic component (Baner et al., 2019), and reflect the likely range for a 2 and 5°C temperature warming (low confidence; details section 4.2.3.3.1). The bar labelled “prob.” indicates the likely range of a set of probabilistic projections (4.2.3.2). The arrow indicated by S19 shows the result of an extensive sensitivity experiment with a numerical model for the Antarctic ice sheet combined, like the results from B19 and “prob.”, with results from Church et al. (2013) for the other components of sea level rise. S19 bars also show the likely range.



Darstellung der Satellitenpegel und eine nachträgliche „Fehlerbereinigung“ aus einer Studie [6]. Grafik vom Autor zusammengestellt

Bild 11. Quelle: Foliensatz des Autors

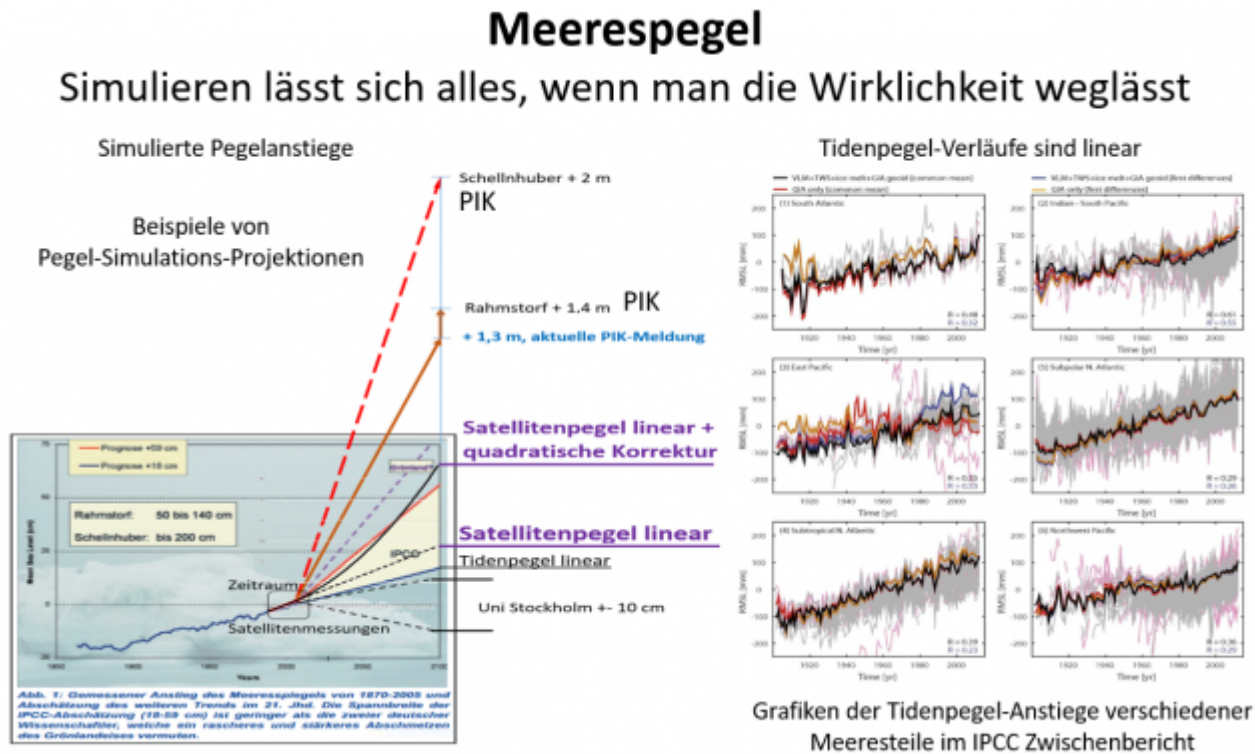


Bild 12. Quelle: Foliensatz des Autors

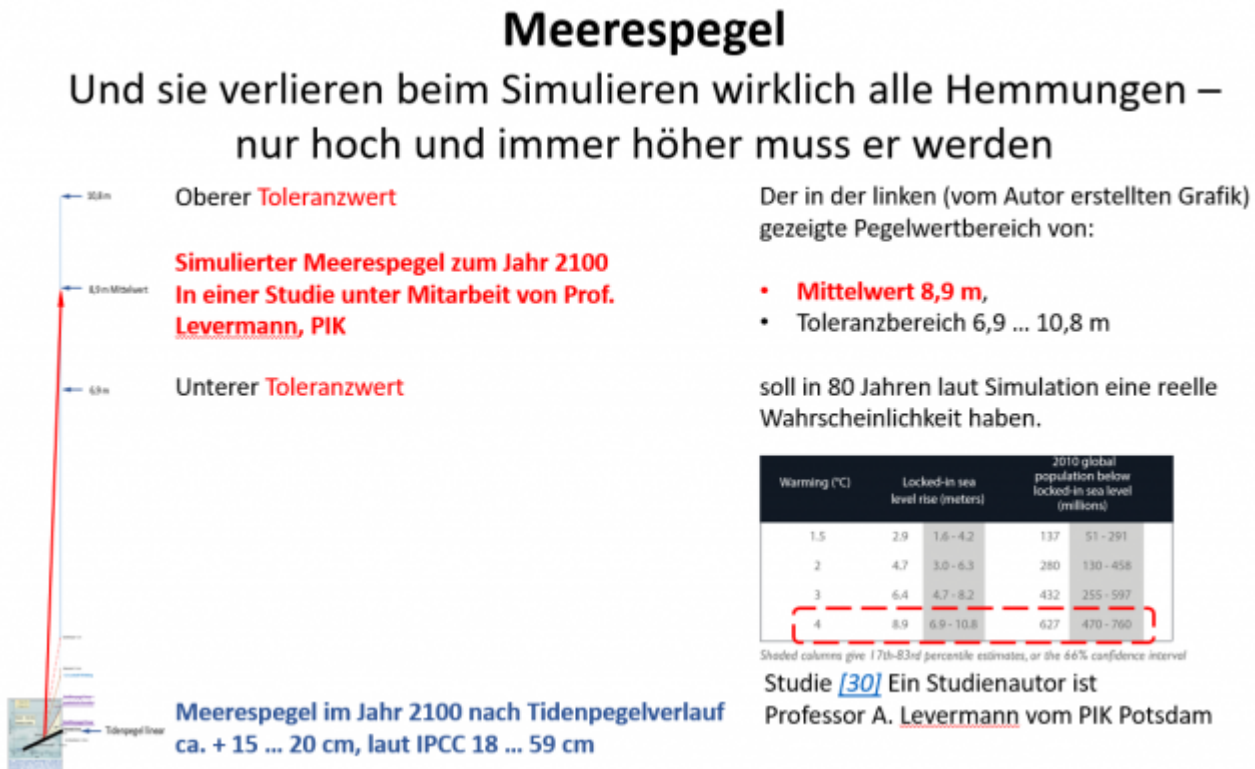


Bild 13. Quelle: Foliensatz des Autors

Meerespiegel

Wenn der Meerespiegel irgendwo „übernatürlich“ ansteigt, war in allen – vom Autor bisher nachgesehenen – Fällen bewusste, oder „versehentliche“ Fehlinterpretation der Daten im Spiel

Beispiel: Auf WIKIPEDIA [19] steht, in der Torres-Straße vor Papua-Neuguinea steigt der Meerespiegel **weit erhöht mit 6 mm/pa**:
 ... *Der Klimawandel, der in der Torres-Straße zu einem **besonders hohen Meeresspiegelanstieg von mehr als 6 mm pro Jahr seit 1993** ...*
 Gleiches meldeten auch Studien [20] [21] im Jahr 2014. Doch was zeigen die Tidenpegel vor Ort?

Belegt wird der hohe Anstieg beispielhaft mit einem Pegel-Verlaufsbild, welches diesen hohen Anstieg zeigt. Nachsehen zeigt, dass es sich um die Pegelstation „Booby Island“ in der Torresstraße vor Australien handeln muss

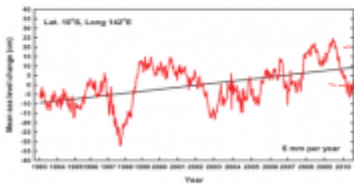
Die Originaldaten dieser australischen Pegelstation zeigt das untere Bild.

Sofort erkennt man die bewusste Manipulation

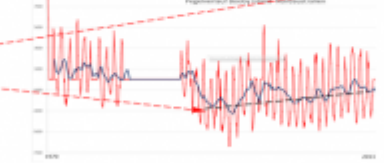


Im Bild oben ist der „alarmierend hohe“ Pegelanstieg des ersten Bildes in das längere Pegelbild kopiert (Stand 2014).

Frage: kann der Fehler wirklich ein Versehen sein? Die Australische Regierung gibt den Pegelanstieg der Torresstraße seit 1950 mit 1 mm/pa an [22]



[23] Figure 21. Mean Sea level changes in the Torres Strait region. Source: Colorado State University



Pegelstation Insel Booby Island, Nord-Australien von 1970 - 2013. Vom Autor aus den Daten umgesetzt. Monatsauflösung (rot), Jahres-Mittelwert (blau), Pegel auf das Jahr 2013 normiert

Aktuelle (2019) Originalbilder der Messstation Booby Island und der daneben liegenden Goods Island. Nicht entfernt lässt sich der gemeldete, schlimme Anstieg, oder eine Anstiegsbeschleunigung erkennen. Booby Island zeigt seinen Pegel weiterhin niedriger als 1970



Bild 14. Quelle: Foliensatz des Autors

Quellen

[1] kaltesonne 18. Februar 2020: *Klimaanhörung im Bayerischen Landtag: SZ-Redakteurin Lisa Schnell muss dringend zum Optiker*